

Büyükada, 24. Juni 1933

Liebe Genossin!

Ich habe durch Ihre Vermittlung an den Genossen B. einen Brief zugeschickt, von dem Sie hoffentlich auch Kenntnis genommen haben. Da finden Sie kurze Erläuterungen über die Frage des Bonapartismus, die ziemlich genau mit dem übereinstimmen, was Sie in Ihrem Brief ausgesprochen haben.

Aus diesem Anlass möchte ich Sie und die anderen Freunde bitten, mir etwas Material zuzuschicken über die Heimwehren und die österreichischen Nazi: die soziale Stütze der Heimwehren wie der Nazi, ihre „Programme“, Erklärungen usw. Es würde mich insbesondere interessieren, welche ökonomischen Gegensätze bzw. in der Zollfrage und überhaupt in den Fragen der auswärtigen Handelsbeziehungen zwischen diesen Parteien bestehen. Auch würde ich gerne eine oder zwei Nummern der Zeitungen der einen wie der anderen Organisationen anschauen, um mir ein näheres Bild über die Sache machen zu können. Ich möchte über Österreich in der nächsten Zeit einen neuen Artikel schreiben und darin die Frage den österreichischen „Bonapartismus“ etwas genauer unter die Lupe nehmen, wenn im „Kampf“ irgendwelche interessante Artikel über Heimwehren, Nazi und Christlichsoziale erschienen sind, würde ich sehr dankbar sein, wenn die österreichischen Freunde mir das zuschicken wollten.

Dass Frey unsere vermeintlichen Freunde beim Namen in seiner Zeitschrift nennt, ist ein ganz unerhörter Vorgang bei der jetzigen Lage in Österreich. Diese Handlungsweise richtet ihn entschieden und – ich glaube – für immer.¹

¹ Gemeint ist die Notiz *Bezeichnende Tatsache* in der *Arbeiter-Stimme* Nr. 129 der *KPÖ-Opposition*, in der ausgeführt wird, Trotzki stütze sich in Österreich „auf ein Grüppchen, dessen Achse sind die Straber, Polzer, Straßers Frau. Das sind dieselben Leute, die im Bündnis mit der Stalin-Fraktion (...) 1927 uns alle aus der Partei geschlossen haben. Diese selben Rechten, die uns aus der Partei geschlossen haben, sind heute die Hauptstütze Trotzki in Österreich.“ – *Bezeichnende Tatsache*. – in: *Arbeiter-Stimme*, Nr.129, Juni 1933, S.4, Hervorhebung im Original.